

Infoblatt zum Instrument „Saxophon“

Das Saxophon wurde um 1840 von dem belgischen Instrumentenbauer Adolphe J. Sax erfunden. Es gehört zur Familie der Holzblasinstrumente mit einfachem Rohrblatt. Saxophone gibt es vom Sopranino bis zum Kontrabass-Saxophon. Am gebräuchlichsten sind Sopransaxophon, Altsaxophon, Tenorsaxophon und Baritonsaxophon. Die Instrumente der Saxophonfamilie liegen jeweils eine Quarte oder Quinte auseinander. Das Sopraninosaxophon klingt eine Quarte höher als das Sopransaxophon, dieses wiederum eine Quinte höher als das Altsaxophon, das eine Quarte höher als das Tenorsaxophon, welches eine Quinte höher klingt als das Baritonsaxophon und dieses liegt eine Quarte höher als das Bass-Saxophon.

Der Tonumfang des Saxophons erstreckt sich über zweieinhalb Oktaven. Die Griffweise der Saxophone unterscheidet sich nicht voneinander. Heute gebaute Saxophone verfügen in der Regel über eine Hoch-Fis-Klappe. Alle Saxophone werden gleich notiert und auf gleiche Weise gegriffen.

Klangfarbe der Saxophone und bevorzugte Stilrichtungen

Das Saxophon findet sich heute in allen musikalischen Stilrichtungen. Von der Klassik über den Jazz bis zur Rock- und Popmusik ist es als Soloinstrument oder in Bläsersätzen nicht mehr wegzudenken. Obwohl es eine umfangreiche klassische Spielliteratur (vor allem für das Altsaxophon) gibt, verdankt es seinen Bekanntheitsgrad und seine Beliebtheit der Verwendung in der Populärmusik von den 20er Jahren bis heute. Vor allem im Jazz ist es zu einem stilbildenden Instrument geworden. Das Von-Müller-Gymnasium bietet hier zum gemeinsamen Musizieren die Ensembles Vororchester, Orchester und BigBand an.

Welches Saxophon ist für den Anfänger geeignet?

Bei der Auswahl des richtigen Instrumentes sind verschiedene Kriterien zu beachten, unter anderem musikalische Vorlieben und Vorbildung. Grundsätzlich sollte jeder das Instrument spielen, dessen Klangfarbe ihm am besten gefällt. Bei Kindern sollte man zusätzlich das Gewicht des Instruments berücksichtigen. Erfahrungsgemäß hat der Anfänger auf Alt- oder Tenorsaxophonen schneller Erfolgserlebnisse als auf den extrem hohen oder tiefen Instrumenten. Für fortgeschrittene Spieler, die über einen flexiblen Ansatz verfügen, ist ein Wechsel zwischen den verschiedenen Saxophonen möglich.

Besonders wichtig für den Anfänger ist die Intonation des Instruments, d.h. dass das Saxophon ohne Korrektur durch Veränderung des Luftstroms, Lippendrucks oder der Kehlkopfföffnung bei richtigem Griff den richtigen Ton spielt. Nur der fortgeschrittene Spieler mit gutem Gehör ist in der Lage, eine unrichtige Intonation auszugleichen. Ein in sich schlecht stimmendes Instrument birgt für den unerfahrenen Spieler die Gefahr, sich an die falsche Intonation zu gewöhnen. Eine hervorragende und umfassende Fachberatung erhalten sie bei Holzblasinstrumenten-Baumeistern.

Welches Zubehör braucht man?

Zum Lieferumfang eines neuen Saxophons gehört ein Mundstück mit Blattschraube und Kapsel, ein Tragegurt und ein Instrumentenkoffer. Das Mundstück sowie das Rohrblatt haben großen Einfluss auf die Klangcharakteristik und Ansprache. Grundsätzlich sollten Anfänger dabei den Rat eines guten Lehrers einholen. Dies spart in der Regel Geld und Nerven. Hilfreich für die Entwicklung einer guten Intonation und eines sicheren Timings sind Stimmgeräte und Metronome. Um sich den Spaß an seinem Saxophon möglichst lange zu erhalten, sollte man nach jedem Spielen die Feuchtigkeit aus dem Instrument wischen. Dafür gibt es für Alt-, Tenor- und Baritonsaxophone Durchziehwischer, für den abnehmbaren S-Bogen zusätzlich einen S-Bogen-Wischer. Zum besseren Halt der Zähne auf dem Mundstück gibt es Bissplatten, die außerdem Zahnabdrücke auf der Oberfläche verhindern.

Lehrkraft am VMG

FL Franz Schnell